

Paris 18237: C1 und Paris 4403 B: C2. Der Heroldsche Text sodann bildet die D-, die Emendata die E- und die jüngere Untergruppe des dritten Textes¹ die F-Klasse.

Aus A und zwar aus A 3 ist zunächst B abgeleitet, wobei die einzelnen B-Texte sich untereinander beeinflusst und auch immer wieder auf A zurückgegriffen haben. Unter Heranziehung wohl sämtlicher überlieferten B-Formen und unter noch stärkerem Zurückgreifen auf A wurde danach C verfasst, welcher Text dann das Vorbild für D und E geworden ist, die ihrerseits aber auch selbständig die älteren Texte herangezogen haben. Unter Benutzung von E endlich ist F gebildet, eine emendierte Form des A-Textes. Diese Abhängigkeitsverhältnisse und die schrittweise Entwicklung der Texte von A zu F wird meine Ausgabe zu erkennen geben.

I.

Um zu beweisen, dass A ursprünglicher ist als B und C, ja dass diese Texte sogar aus A selber, nicht etwa aus der Vorlage dieser Fassung abgeleitet sind, betrachten wir zunächst einmal den Titel A 86 = BC 51, der die Ueberschrift trägt: *De eo qui grafionem ad res alienas iniuste invitaverit*. Er besteht aus zwei bezw. drei Paragraphen. Der erste lautet in allen Texten im wesentlichen gleich. Wir geben zunächst die Fassung von A:

Si quis grafionem ad res alienas iniuste tollendas invitaverit, antequam gasacium suum per legem habeat malatum, ille, qui eum rogat, ut iniuste tollat, antequam legitime admalatus fuerit aut fides ei facta fuerit aut iniuste invitaverit, sol. CC culpabilis iudicetur.

Dieser Paragraph knüpft an den vorhergehenden Titel *De fides factis* an, wo in den erhaltenen Fassungen bestimmt wird, dass bei Nichterfüllung förmlich, d. h. unter Hingabe der festuca, des Stäbchens, gelobter Schuld der Gläubiger seinen gasacius, d. h. seinen Prozessgegner,

1) S. oben S. 602. Sie wird gebildet von den Handschriften Paris 4409. 4629, Sangall. 729, Philipps 1736 (jetzt in Berlin), die schon Pardessus teils benutzt, teils verzeichnet hat. Dazu sind noch gekommen Vat. Christ. 846 und eine von Romuald Hubé im J. 1867 veröffentlichte, jetzt aber verschollene Warschauer Hs.